



DEUTSCHE LISZT-GESELLSCHAFT

Weimar, im September 2020

»VORBILD LISZT«

DIE DEUTSCHE LISZT-GESELLSCHAFT 1990-2020

Eine Publikation der DLG zu ihrem dreißigjährigen Bestehen 2020

Am 21. Oktober 1990 wurde die »Franz-Liszt-Gesellschaft Weimar« gegründet. Die Gründungsversammlung der heutigen »Deutschen Liszt-Gesellschaft« fand damals auf Initiative des »Arbeitskreises Franz Liszt im Kulturbund der DDR« statt, zu ihren Gründungsmitgliedern zählten neben den Mitgliedern des Arbeitskreises namhafte Institutionen, Künstler und Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum, darunter auch Vertreter zweier weiterer deutscher Liszt-Gesellschaften. Zu den Zielen und Aufgaben der Deutschen Liszt-Gesellschaft zählen seither satzungsgemäß »die Pflege und Verbreitung des Lisztschen Werkes, die Förderung der künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Werk und Wirken Liszts, die Unterstützung der Weimarer Liszt-Sammlungen und die Unterstützung der Nutzung der Weimarer Altenburg als Zentrum kultureller Begegnung im Sinne Liszts«.

Im Laufe der drei Jahrzehnte ihres Bestehens konnte die Deutsche Liszt-Gesellschaft eine Entwicklung hin zu einem zunehmend differenzierteren Liszt-Bild und einer breiteren Anerkennung des umfangreichen Lisztschen Werkes feststellen. Doch noch immer sind wesentliche Fragen der Liszt-Forschung unbeantwortet, noch immer werden bedeutende Werke Liszts selten oder gar nicht aufgeführt und auch die Zukunft von Liszts Weimarer Domizil, der Altenburg, ist ungewiss. Unter diesen Bedingungen stellt sich die Frage nach den Aufgaben der Zukunft rund um das Leben und Schaffen Franz Liszts, dessen vielgestaltige Persönlichkeit, dessen faszinierende Werke und dessen Bedeutung als einer der zentralen Impulsgeber für die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts noch immer – und immer wieder neu – zu entdecken sind.

Alfred Brendel beschloss seine Festrede zur Eröffnung des Liszt-Jahres 2011 in Weimar mit dem Satz: »Im Gedenken an seinen Geburtstag vor 200 Jahren sei dieser Liszt unser Vorbild.« Zuvor hatte er sich auf das Urteil Alexander Borodins von 1877 bezogen, Franz Liszt sei »ein Feind aller Konventionen, Gewohnheit und Routine; er ist frei von jeder Voreingenommenheit, von allen Vorurteilen und Traditionen, mögen es nationale, konservative oder sonstige sein.«

Seit ihrer Gründung vor 30 Jahren ist die Deutsche Liszt-Gesellschaft bestrebt, die Erinnerung an den genialen vielseitigen Musiker wach zu halten und das Verstehen seines vielfältigen Schaffens zu befördern.

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens veröffentlicht die Deutsche Liszt- Gesellschaft eine Jubiläumsschrift, die unter dem Titel »Vorbild Liszt« – Die Deutsche Liszt-Gesellschaft 1990-2020« eine kritische Zwischenbilanz ihres Wirkens zieht. 30 Jahre, das ist die Leistung einer ganzen Generation von Mitgliedern – Wissenschaftlern, Künstlern, Liszt-Begeisterten – für das Erbe Franz Liszts.

Die Beiträge von Wolfram Huschke, Evelyn Liepsch, Irina Lucke-Kaminarz, Albrecht v. Massow, Christian Wilm Müller und Michael Straeter reflektieren die Anfänge der Gesellschaft im Deutschland der Wiedervereinigungsjahre und blicken aus der Innenperspektive auf die dreißigjährige Tätigkeit der DLG im Lichte ihrer selbstgesetzten Ziele.

Alfred Brendel, Mária Eckhardt, Ulrike Lorenz, Christoph Stölzl und Nike Wagner gratulieren mit Grußworten zum Jubiläum.

Der Jubiläumsband wird am 24. Oktober 2020 auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Liszt-Gesellschaft vorgestellt, die im Rahmen der 38. Weimarer Liszt-Tage (22. bis 25. Oktober 2020) stattfindet.

Erscheinungstermin: Oktober 2020

Umfang und Format: 124 Seiten vollfarbig, Softcover 170 x 240 mm

Druck: Druckerei Schöpfel, Weimar | **ISBN:** 978-3-9820342-2-5

Presseexemplare können ab Mitte Oktober bei der Geschäftsstelle der DLG (Deutsche Liszt-Gesellschaft, c/o Hochschule für Musik Franz Liszt, Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar) und per E-Mail an redaktion@deutsche-liszt-gesellschaft.de angefordert werden.

Inhaltsübersicht

- 01 »Gründungsmythos« und reale Entwicklung. Zur Gründungsphase 1990 -1992 | von Wolfram Huschke
- 02 Die Vielfalt der Weimarer Liszt-Tage in einem kleinen Abriss | von Christian Wilm Müller
- 03 Formalia | von Wolfram Huschke
- 04 Die Publikationen der Deutschen Liszt-Gesellschaft 1990-2020 | von Michael Straeter
- 05 Die Altenburg Franz Liszts - wie weiter?
 - i Die Wunde Altenburg | von Wolfram Huschke
 - ii Die restauratorische und akustische Ausstattung der Salons der Beletage der Altenburg und die Dokumentation »Franz Liszt, die Altenburg und Europa« | von Irina Lucke-Kaminiarz
 - iii Wieder alles offen. Ein Nachtrag | von Wolfram Huschke
- 06 Die Projekte der Deutschen Liszt-Gesellschaft für den Erhalt und die Ergänzung des Liszt-Bestandes im Goethe- und Schiller-Archiv | von Evelyn Liepsch
- 07 Zur Weimarer »Liszt-Verdichtung 1999-2011« | von Wolfram Huschke
- 08 Zur Liszt Biennale Thüringen | von Wolfram Huschke
- 09 Die Deutsche Liszt-Gesellschaft | von Albrecht v. Massow
- 10 Die Ehrenmitglieder der Gesellschaft - Die Mitgliedsgaben der Gesellschaft | von Wolfram Huschke
Autoren | Namenverzeichnis | Danksagung | Links & Verweise | Impressum

Grußworte

- Dr. h.c. mult. Alfred Brendel, London
- Mária Eckhardt, Budapest
- Dr. Ulrike Lorenz, Weimar
- Prof. Dr. Christoph Stölzl, Berlin
- Prof. Dr. Nike Wagner, Wien

Kontakt

Deutsche Liszt-Gesellschaft

c/o Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Platz der Demokratie 2/3
99423 Weimar

Präsident: Prof. Dr. Albrecht v. Massow

Presse & Kontakt: Michael Straeter

redaktion@deutsche-liszt-gesellschaft.de

+49 175 8125383#

Weblinks

STARTSEITE Deutsche Liszt-Gesellschaft:

deutsche-liszt-gesellschaft.de

PROGRAMM der 38. Weimarer Liszt-Tage 2020:

deutsche-liszt-gesellschaft.de/aktuelles/veranstaltungen/133-38-weimarer-liszt-tage-2020

PUBLIKATION »Vorbild Liszt« Die Deutsche Liszt-Gesellschaft 1990-2020:

deutsche-liszt-gesellschaft.de/aktuelles/neues-zu-liszt/150-vorbild-liszt-30-jahre-dlg

Stand: 28. September 2020